

Grazer Autor Max Höfler: „Die Zukunft der Literatur“ fährt mit dem „Traktor“

Beackerung der Kulturlandschaft

Gleich zwei heimische Kulturinstitutionen haben sich die Dienste des Grazer Autors Max Höfler gesichert: Für die Steirische Gesellschaft für Kulturpolitik war er mit dem „Traktor“ in der Kulturlandschaft unterwegs. Und Gerald Ganglbauer hat ihn als Herausgeber für die letzte Ausgabe seines „Gangan Lit-Mag“ angeheuert.

Kein steirischer Autor ver- wählt Avantgarde und Klau- nauk derzeit so smart wie

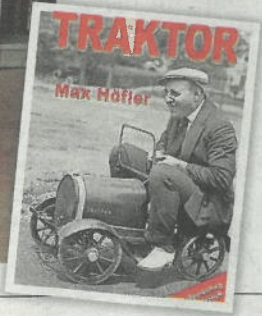
Max Höfler. Kein Wunder also, dass ihn die Steirische Gesellschaft für Kulturpoli-

tik zu ihrem 40-Jahr-Jubiläum angeheuert hat, einen Streifzug durch die heimische Kulturlandschaft seit 1945 zu unternehmen. Und Höfler wäre nicht Höfler, wenn ihm dafür nicht ein genialer Kniff eingefallen wäre: Er nimmt das mit der „Landschaft“ wörtlich und schreibt den Kulturkampf zwischen Avantgardisten und Traditionalisten zur Schrebergarten-Fehde zwischen „Traktoristen“ und Verfechtern der Gartenkralle um.

Das Resultat ist ebenso pointiert wie unterhaltsam. Mit einem wilden sprachlichen

Mix aus Wissenschaftsjargon, Schlagzeilen-Deutsch, und Polit-Floskeln und eingestreuten Bild-Funden erzählt er vom Erstarren der Avantgarde ab 1960 – und wie diese langsam im Mainstream auf- und unterging – alles verkleidet in einer Erzählung über den „Traktor“.

Dass Höfler bei aller literarischen Blödelei auch ein ernsthafter Netzwerker ist, beweist er in seiner Funktion als Gastherausgeber der letzten Ausgabe des „Gangan Lit-Mag“ – Gerald Ganglbauer muss sein Literaturmagazin krankheitsbedingt aufgeben. Zum Abschied hat ihm Höfler einen spannenden Reigen namhafter heimischer Literaten beschert – Textbeiträge zum Thema „Die Zukunft (der Literatur)“ kommen unter anderem von Stefanie Sargnagel, Fiston Mwanza Mujila, Ann Cotten, Robert Prosser, Stefan Schmitzer und Kinga Toth. Christoph Hartner



„Traktor“ (Ritter, Seiten, Euro) und das „Gangan Lit-Mag“ (13 €) sind im guten Buchhandel erhältlich.